RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur: 246
FRANZ XAVER FRIEDRICH
Wien, am 3. Oktober 1937.

Feierliche Eröffnung der neuen Stadionbrücke.

Heute vormittag fand unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung die feierliche Eröffnung der neuen Stadionbrücke über den Donaukanal statt. Die Häuser der Umgebung sowie deren Fenster ebenso die Brücke trugen reichen Flaggenschmuck. Auf der Erdberger Lände hatte eine Ehrenkompagnie der Frontmiliz mit Musik Aufstellung genommen, während zur Spalierbildung städtische Strassenbahner aufmarschiert waren. Am rechten Brückenkopf war ein Feldaltar errichtet, der von Fahnen der V.F., vieler Bezirks-und Betriebsorganisationen flankiert war.

Um 10 Uhr erschien Kardinal Innitzer, der von Vizebürgermeister Lahr empfangen und nach Abschreiten der Front der Ehrenkompagnie unter den Klängen der Bundeshymne und des Liedes der Jugend auf den Festplatz geleitet wurde. Hier hatten sich unter anderem eingefunden Bundesminister für Finanzen Dr. Neumayer, Staatssekretär Rott, in Vertretung des Bundeskanzlers Ministerialrat Dr. Troll, in Vertretung des Handelsministers Sektionschef Dr. Prinz, Vizebürgermeister Waldsam, Magistratsdirektor Dr. Hiessmanseder, die Obersenatsräte Dr. Hornek, Jiresch und Maly, Stadtbaudirektor Dr. Ing. Musil mit den leitenden Beamten des Bauamtes, Polizeivizepräsident Dr. Presser, der Generaldirektor der österreichischen Bundesbahnen Schöpfer mit Generalsekretär Dr. Krogner und Bundesbahndirektor Hofrat Dr. Jary, Bezirksmilizkommandant General Hellerau, die Räte der Stadt Wien, die meisten Bezirksvorsteher, die Bezirksführer und Amtswalter der V.F. des zweiten und dritten Bezirkes, die Leitungsmitglieder der Dienststellenorganisatio Wien, Strassenbahndirektor Ing. Werner, Branddirektor Ing. König, viele hohe Militärs und die Spitzen der Beamtenschaft der Ministerien, Aemter und Behörden.

Nachdem die Kapelle der städtischen Berufsfeuerwehr unter der Leitung des Kapellmeisters Mader den Marsch "O Du mein Oesterreich" vorgetragen hatte, begrüsste in Vertretung des auf Genesungsurlaub befindlichen Bürgermeisters Vizebürgermeister Major a.D. Lahr die Festgäste und führte aus: "Vor sechzig Jahren wurde an dieser Stelle die erste Brücke über den Donaukanal geschlagen. Die Erdberger Lände und der Prater, dieses unerschöpfliche Luftreservoir der Wiener, haben sich damals die Hände zum Bunde gereicht, so dass unser heutiges Fest eigentlich eine diamantene Hochzeit ist. Die alte Brücke, die später dann Schlachthausbrücke genannt worden ist, hat längst nicht mehr den Anforderungen des modernen Grossstadtverkehres entsprochen. Sofort nach seinem Amtsantritt hat unser Bürgermeister in sein grosses Arbeitsbeschaffungsprogramm den Neubau auch der alten Schlachthausbrücke aufgenommen. Nun ist das moderne Werk aus Stahl und Beton fertiggestellt. Angesichts der neuen und schönen Brücke erfüllt uns Stolz über die Leistungen der Stadt Wien und ihres Bürgermeisters, Stolz, dass hier ein Zeichen tätigen Aufbaues gesetzt wurde, eines Aufbaues für Heimat und Staat, für den Fortschritt und den Frieden. Mögen auch vom Herzen zum Herzen im Interesse des Volkes und des Friedens Brücken geschlagen werden zum Heile Oesterreichs. (Lebhafter Beifall). Wir danken dem Herrn Bürgermeister für das neue grosse Werk und bitten ihn, noch weitere solche Werke und Bauten im Interesse der Stadt Wien, der Arbeitsbeschaf-

RATHAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH
II. Blatt Wien, am 3/X 37

fung und der ganzen Wiener Bevölkerung folgen zu lassen."

Zum Schlusse dankte Vizebürgermeister Lahr allen, die zum Gelingen des neuen Brückenbaues beigetragen haben, den Ingenieuren, Beamten und Arbeitern des Bauamtes und der beteiligten Baufirmen.

Die Ehrengäste begaben sich hierauf zum rechten Brückenpfeiler unterhalb der Brücke, wo Vizebürgermeister Lahr die Brückenurkunde in eine Nische legte, vor die der Schlussstein gefügt wurde. Vizebürgermeister Lahr, Kardinal Innitzer, Bundesminister Dr. Neumayer und Staatssekretär Rott führten die symbolischen Hammerschläge mit Widmungssprüchen aus.

Wieder auf dem Festplatz zurückgekehrt, nahm der Kardinal die Weihe vor und hielt dann eine Ansprache, in der er sagte: "Der Bischof von Wien hat den Segen des Allmächtigen auf das schöne Werk menschlichen Geistes und fleissiger Hände herabgefleht. Wie alle anderen Brücken ist auch diese Brücke ein Symbol des Friedens. Wie sie die Verbindung zwischen zwei Ufern herstellt, mögen auch in Staat und Stadt Brücken geschlagen werden zum gegenseitigen Verstehen. Wir wollen hier einander geloben, alles Trennende im sozialen Leben zu überbrücken, die Ufer verschiedener Anschauungen zu verbinden und in Liebe zu Heimat und Volk allezeit zusammenzustehen. In diesem Sinne erbittet der Bischof Gottes Schutz und Segen für das neue Werk der Stadt Wien und entbietet dem Bürgermeister seinen Gruss. Möge Gottes Segen über dieser Brücke walten wie über unser Wien und Oesterreich!"

Sodann begaben sich die Festgäste zur Mitte der Brücke, wo Vizebürgermeister Lahr nach Begrüssung durch Bezirksvorsteher Pink das dort quer über die Fahrbahn gespannte Band durchschnitt. Nach diesem symbolischen Akt begrüssten weissgekleidete Mädchen die Festgäste und überreichten dem Kardinal und Vizebürgermeister je einen Blumenstrauss, worauf der Bezirksführer der V.F. Leopoldstadt Oberleutnant Schenk Worte der Begrüssung und des Dankes sprach.

Nach der Besichtigung der Brücke erfolgte die Vorstellung der zuständigen Beamten des Bauamtes und der Vertreter der bauführenden Firmen und ihrer Arbeiterschaft. Mittlerweile war die Miliz-Ehrenkompagnie mit ihrer Musik in Marschformation angetreten, die dann mit klingendem Spiel über die Brücke marschierte.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-